

	<p>Objekt: Berlin-Mitte: Jungfernbrücke von Süden</p> <p>Museum: Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg e.V., Archiv Breite Straße 30-36 10178 Berlin (030) 90226-301 archiv@geschichte-brandenburg.de</p> <p>Sammlung: Handzeichnungen, Druckgraphik, Gemälde, Ansichten, Berlin</p> <p>Inventarnummer: LGV-Archiv, C 12 G-2-017</p>
--	--

Beschreibung

Radierung von Bruno Reinhold, wohl nach 1935

Die Jungfernbrücke ist die älteste erhaltene Brücke Berlins, sie überspannt den Spreekanal. Die Radierung erschien wohl nach 1935, als der Theatermaler Bruno Reinhold (1891–1973) als Maler und Graphiker freischaffend wurde, in jedem Fall vor den Zerstörungen in der baulichen Umgebung der Brücke durch und nach dem Zweiten Weltkrieg.

Auf dem linken (westlichen Ufer) des Spreekanal Häuser der Unterwasserstraße, auf dem rechten (östlichen) Häuser der Straße An der Schleuse.

Bez. (Bleistift) li. u. "Jungfernbrücke", re. u. "Bruno Reinhold".

Provenienz: Erworben 1990 (Schenkung aus dem Nachlass des Vereinsmitglieds Ruth Zeidler, Berlin. Vorbesitzervermerk: "G. Zeidler / Innsbruckerstr. 33 II").

Literatur zum Künstler: Dietmar Eisold: Lexikon Künstler in der DDR. Berlin 2010, S. 755.

Grunddaten

Material/Technik:	Radierung auf festem Kupferdruckpapier, leicht gebräunt
Maße:	Plattengröße: Höhe 22,5 cm, Breite 29,8 cm; Blattgröße: Höhe 35,5 cm, Breite 42,2 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	Nach 1935
	wer	Bruno Reinhold (1891-1973)
	wo	Berlin
Wurde abgebildet (Ort)	wann	
	wer	
	wo	Jungfernbrücke (Berlin)
Wurde abgebildet (Ort)	wann	
	wer	
	wo	Spreekanal
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Berlin-Mitte
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Alt-Kölln
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Berlin-Friedrichswerder

Schlagworte

- Altstadt
- Brücke
- Druckgraphik
- Gebäudeansicht
- Kanal
- Klappbrücke
- Radierung
- Stadtansicht
- Straßenansicht